

HANDWERKSKAMMER FREIBURG

„Ein unglaublich intensiver Prozess“

Clemens Gerber aus Achern hat seine Ausbildung zum Steinbildhauer mit Bravour gemeistert: Bei der „Deutschen Meisterschaft im Handwerk“ und im Wettbewerb „Die Gute Form im Handwerk“ sicherte er sich bundesweit den ersten Platz

Clemens Gerber geht in seinem Schaffen auf „Bildhauerei ist etwas Schöpferisches“, sagt er. „Wenn man etwas aus seiner Vorstellung in einem Stück Stein zum Ausdruck bringt, ist das ein unglaublich intensiver Prozess.“ Der 22-Jährige hat vor kurzem seine Ausbildung zum Steinmetz und Steinbildhauer mit der Fachrichtung Steinbildhauer abgeschlossen. Und das äußerst erfolgreich: Er setzte sich im Bundeswettbewerb der „Deutschen Meisterschaft im Handwerk“ gegen alle anderen Landessieger seines Gewerks durch und holte damit den Bundessieg in seinem Handwerk. Mit seinem Gesellenstück konnte er zudem die Jury des Kreativwettbewerbs „Die Gute Form im Handwerk“ überzeugen und erhielt zusätzlich die Auszeichnung als 1. Preisträger auf Bundesebene.

„Das macht viel Mut für den zukünftigen Weg“

Der Doppelsieg freut den aus Achern stammenden Junghandwerker. „Es ist schön, Bestätigung zu bekommen für das, was man tut. Es macht viel Mut für den zukünftigen Weg.“ Den Bundeswettbewerb empfand er als sehr spannend. „Ich bin in einer Wettkampfsituation viel fokussierter“, sagt Clemens Gerber. „Ich hatte mir vorgenommen, ohne Angst in den Wettbewerb zu gehen und mehr Risiko zu wagen.“ Das Adrenalin war dann auf jeden Fall da. „Einen Fehler kann man in unserem Gewerk eben auch nicht einfach rückgängig machen.“

„Herausfordernd, aber auch sehr erfüllend“

Gerade das macht die Arbeit am Stein für ihn so reizvoll. „Stein ist ein unglaublich wildes Material mit eigenem Willen und Charakter“, sagt der frischgebackene Geselle. „Da etwas mit seinen Händen herauszuholen ist herausfordernd, aber auch sehr erfüllend.“ Diesen Prozess konnte er während seiner Ausbildung erlernen und ausbauen. „Als ich meine Ausbildung

begonnen habe, war der ganze Bereich für mich nahezu Neuland.“ Für seine Weiterentwicklung sei der Betrieb durchaus prägend gewesen. „Ich habe in einem sehr guten Ausbildungsbetrieb gelernt“, sagt Clemens Gerber. Er absolvierte seine Ausbildung in einem kleinen Familienbetrieb, der breit aufgestellt ist. „Ich konnte in verschiedenen Bereichen viel lernen und wurde auch bildhauerisch ausgebildet. Ich hatte sogar die Möglichkeit, meine eigenen Projekte zu verwirklichen.“

„Stolz, einen Bundessieger ausgebildet zu haben“

Sein Ausbilder Tobias Huber, Holzbildhauermeister, Steinmetz und Steinbildhauermeister der Bildhauerei Huber in Oberkirch, erkannte das Talent des Bundessiegers früh. „Clemens hat mit 15 Jahren ein Praktikum bei mir gemacht und damals schon Talent gezeigt“, erinnert er sich. „Als er sich dann für die Stelle beworben hat, hatte ich bereits eine Auszubildende - konnte aber in seinem Fall nicht Nein sagen, weil ich wusste, welches Talent in ihm schlummert.“ Über den Doppelsieg freut sich Huber mit seinem ehemaligen Azubi. „Natürlich bin ich sehr stolz, einen Bundessieger ausgebildet zu haben.“ Seinem Vater, von dem er das Unternehmen übernommen hat, ist das auch im Holzbildhauer-Handwerk schon gelungen. „Das war vielleicht auch ein Ansporn.“

Fundierte Ausbildung als Mittel gegen hohe Spezialisierung

Die Ausbildung ist in Steinmetz- und Steinbildhauerbetrieben nicht mehr alltäglich. Für Tobias Huber gehört die Ausbildung einfach dazu. „Das war schon im Betrieb meines Vaters so - er hat in seiner Laufbahn insgesamt 19 junge Menschen ausgebildet.“ Huber war zudem viele Jahre Mitglied des Meisterprüfungsausschusses im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk. „Hier habe ich einfach auch die Notwendigkeit einer fundierten Ausbildung gesehen“,



Beim Bundeswettbewerb stellte Clemens Gerber sein Können eindrucksvoll unter Beweis und gewann gleich zwei Wettbewerbe. Foto: Fotowerk Halle

Die Deutsche Meisterschaft im Handwerk (DMH)

Bei der „Deutschen Meisterschaft im Handwerk – German Craft Skills“ (DMH) messen sich jedes Jahr erneut mehrere Hundert Absolventinnen und Absolventen der Berufsausbildungen in 130 Gewerken und machen unter sich die Besten aus. Viele müssen sich dabei von der Innungs- über die Kammer- und Landesebene bis hin zum Bundeswettbewerb gegen die Konkurrenz behaupten.

sagt er. „Gerade bei Betrieben, die überwiegend industriell arbeiten, sehe ich immer die Problematik, dass die Ausbildung unzureichend ausgeführt werden kann, weil der Spezialisierungsgrad zu groß ist.“ In der Bildhauerei Huber wird neben Stein auch Holz bearbeitet. Das hat wohl auch bei Clemens Gerber ein wenig zu seiner Entscheidung beigetragen, direkt nach seiner Ausbildung noch eine weitere dranzuhängen.

Zweite Ausbildung zum Holzbildhauer in Südtirol

„Ich absolviere gerade eine Ausbildung zum Holzbildhauer“, berichtet der 22-Jährige. „Zum einen hat mich das Material gereizt. Holz hat einen komplett anderen Charakter. Zum anderen möchte ich mich auch bildhauerisch noch weiterentwickeln. Mit Holz habe ich dafür noch mehr Möglichkeiten.“ Für die Ausbildung ist der gebürtige Ortenauer nach Südtirol gezogen. „Ich habe viel recherchiert und bin schließlich hier im Grödnertal gelandet.“ Zum einen habe die Holzbildhauerei dort eine große Tradition. „Und es wird noch viel Bildhauerei betrieben. Das ist hier im Grödnertal einzigartig, ein solches Umfeld gibt viel Potential sich weiterzuentwickeln.“ Aber auch die Art der Ausbildung in Südtirol hat Gerber überzeugt. „Hier haben wir 100 Prozent Praxisunterricht, sind also die ganze Woche in der Werkstatt. Das liegt mir sehr.“

„Noch nicht festgefahren, wohin es sich entwickelt“

In den Semesterferien kommt er in die Heimat und arbeitet auch in seinem Ausbildungsbetrieb mit. Wie es nach seiner zweiten Ausbildung weitergeht, hat sich Clemens Gerber bewusst offengelassen. „Ich bin noch nicht festgefahren, wohin es sich entwickelt“, sagt er. Träume und Ideen hat er aber dennoch. „Mein Ziel ist es auf jeden Fall, bildhauerisch zu arbeiten.“ Und vielleicht ergibt sich ja sogar eine Entwicklung in die künstlerische Richtung.

Einfach mehr Profit?

Korrekte Kalkulation kann helfen

Reichen drei Kennzahlen, um den eigenen Profit zu maximieren? Dieser Frage geht eine Veranstaltung der Handwerkskammer Freiburg am 23. Januar nach. Unter dem Titel „Bierdeckelkalkulation für das Handwerk“ bieten Experten Lösungsansätze zur einfachen Abbildung der Betriebskennzahlen und zur passgenauen Kalkulation von Aufträgen.

Die anderthalbstündige Veranstaltung in der Gewerbe Akademie in Freiburg erläutert, wie Betriebe Angebote erstellen, Preise kalkulieren und betriebswirtschaftliche Aufgaben vereinfachen können. Nach einem Vortrag des Diplom-Betriebswirts (FH) Martin Herber besteht Gelegenheit zum Netzwerken und Austauschen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter hwk-freiburg.de/optimal-kalkuliert

Ausbildung in Teilzeit?

Digitale Infoveranstaltung

Ausbildung in Teilzeit – geht das? Ja. Mit dieser Form der Ausbildung können alle Beteiligten gemeinsam flexibel auf verschiedene Lebenslagen, wie zum Beispiel Zeiten von Kindererziehung und Pflege, einer Behinderung oder Lernbeeinträchtigung reagieren. Mehr Informationen rund um das Thema Teilzeitausbildung bietet eine digitale Informationsveranstaltung am 7. Februar. Unter dem Titel „Ran an die Fachkräfte: Ausbildung in Teilzeit!“ wird aufgezeigt, was die Betriebe davon haben, wie die Ausbildung funktioniert und welche Erfahrungen es bereits gibt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://eveeno.com/271745891>

Psychische Gefährdung?

Richtig beurteilen

Das Arbeitsschutzgesetz schreibt seit 2014 unter anderem die verpflichtende Beurteilung der psychischen Gefährdung am Arbeitsplatz vor. Betriebe müssen dazu analysieren, ob es Arbeitsbedingungen gibt, die psychisch belasten und so eine Gesundheitsgefährdung für Beschäftigte hervorrufen können. Ein kostenfreies Web-Seminar der Handwerkskammer Freiburg am 30. Januar informiert von 10.30 bis 12 Uhr, wie psychische Gefährdungsbeurteilungen erstellt, durchgeführt und dokumentiert werden müssen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/psyche

Neue Lehrwerkstätten in Lahr

In der Gewerblichen Schule in Lahr konnten dank gemeinsamer Anstrengungen mehrerer regionaler Partner neue Werkstätten für die überbetriebliche Ausbildung im Handwerk eingeweiht werden. Die Beteiligten sehen darin ein zukunftssträchtiges Modell

Anfang Dezember wurden zwei Lehrwerkstätten der Handwerkskammer Freiburg in den Räumlichkeiten der Gewerblichen Schule Lahr eröffnet. Die gemeinsame kommunale Kraftanstrengung von Handwerkskammer, Gewerbeschule und dem Landratsamt Ortenau ist ein wichtiger Baustein der überbetrieblichen Ausbildung im Kfz- und Friseur-Handwerk.

Einblicke in Ausstattung und Arbeit der Gewerke

Mit der überbetrieblichen Ausbildung (ÜBA) im Handwerk wird sichergestellt, dass alle Auszubildenden eines Gewerks die Kernkompetenzen und breite Grundkenntnisse in ihrem Beruf erhalten. Die Handwerkskammer Freiburg nimmt zu diesem Zweck zwei Lehrwerkstätten in den Räumlichkeiten der Gewerblichen Schule (GS) Lahr in Betrieb.

Vertreter der Handwerkskammer Freiburg, der Gewerblichen Schule

Lahr, des Landratsamtes Ortenau, des Architekturbüros Lehmann sowie weitere Beteiligte kamen zur offiziellen Eröffnung am Montag, 11. Dezember nach Lahr. Im Anschluss an die Grußworte von Bernd Wölfle, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Freiburg und Kreishandwerksmeister der Ortenau, sowie Bernd Wiedmann, Schulleiter der Gewerblichen Schule Lahr, konnten die Gäste bei einer Führung durch die Kfz-Werkstätten und die Salons der Friseurinnen und Friseure interessante Einblicke in die Ausstattung und die Arbeit der Gewerke gewinnen.

„Gemeinschaftliche Kraftanstrengung“

„Die Eröffnung der Lehrwerkstätten und der Salons ist eine herausragende gemeinschaftliche Kraftanstrengung aller Beteiligten“, betonte Schulleiter Bernd Wiedmann. „Von den verantwortlichen über die Lehrerinnen und



Die neue Kfz-Werkstatt wurde bei der offiziellen Eröffnung Mitte Dezember von zahlreichen interessierten Gästen begutachtet. Foto: HWK FR

Lehrer, Ausbilderinnen und Ausbilder bis hin zur Haustechnik und den Architektinnen und Architekten.“ Die Planung der Werkstätten erfolgte seit 2021 in Rekordzeit. Beim Bau

wurden nicht mehr benötigte Schweißwerkstätten zu einer Kfz-Werkstatt umgewidmet. „Wir konnten zudem ein in dieser Form bislang einzigartiges Kompetenzzentrum für den Friseurberuf aus Berufsschule und überbetrieblicher Ausbildung etablieren“, so Wiedmann. „Die Kooperation bietet große Vorteile für beide Seiten.“

Garant für hohe Ausbildungsqualität

„Derartige Kooperationen sind langfristig der einzige Weg, um eine hohe Ausbildungsqualität im Handwerk zu erhalten“, machte Bernd Wölfle, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Freiburg, deutlich. Durch den demographischen Wandel und sich verändernde Ansprüche an die berufliche Bildung seien neue Konzepte unabdingbar. Aktuell passe aber die Förderkulisse von Bund und Land noch nicht zu diesen neuen Notwendigkeiten. Die hohen Ausbildungsstandards in Deutschland müssten momentan anders gesichert werden. „Die Träger der beruflichen Bildung schaffen daher Synergien auf kommunaler Ebene“, so Wölfle.

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg
Tel. 0761/21800-0
Fax 0761/21800-333
Verantwortlich: Dr. Handrik von Ungern-Sternberg
Mitglied der Geschäftsleitung

BEKANNTMACHUNG

Festsetzung des Handwerkskammerbeitrages für das Wirtschaftsjahr 2024

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg hat am 20. Dezember 2023 gemäß § 113 i.V.m. § 106 Abs. 1 Nr. 5 des Gesetzes zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung) in der aktuell gültigen Fassung und aufgrund von § 8 Abs. 2 i.V.m. § 8 Abs. 1 Nr. 5 der Satzung der Handwerkskammer Freiburg in der aktuell gültigen Fassung sowie der Beitragsordnung der Handwerkskammer Freiburg in der aktuell gültigen Fassung nachfolgenden Beschluss zur Festsetzung des Handwerkskammerbeitrages für das Wirtschaftsjahr 2024 gefasst:

Auf der Grundlage des Gewerbeertrages 2021, ersatzweise des Gewinns aus Gewerbebetrieb 2021 werden erhoben:

a) Handwerkskammerbeitrag der beitragspflichtigen Betriebe:

Grundbeitrag:

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| Für Betriebe ohne Meldung eines Gewerbeertrages oder eines Gewinnes aus Gewerbebetrieb sowie bei Verlustmeldung: | 142,11 Euro |
| Für Betriebe mit Gewerbebeitrag oder einem Gewinn aus Gewerbebetrieb 2021: | |
| bis 7.669,99 Euro | 142,11 Euro |
| 7.670,00–12.271,99 Euro | 167,49 Euro |
| 12.272,00–18.406,99 Euro | 192,86 Euro |
| 18.407,00–28.632,99 Euro | 218,24 Euro |
| 28.633,00–38.858,99 Euro | 243,61 Euro |
| 38.859,00–59.309 Euro | 268,99 Euro |
| über 59.309,00 Euro | 294,36 Euro |

Zuschlag zum Grundbeitrag:

Von Kapitalgesellschaften und GmbH & Co. KGs, UG & Co. KGs und Ltd. & Co. KGs werden 304,51 € zum jeweiligen Grundbeitrag erhoben.

b) Zusatzbeitrag: Der Zusatzbeitrag beträgt 8,62 Promille aus Gewerbebeitrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb des Jahres 2021. Der Höchstbetrag des Zusatzbeitrages, auch bei gleichzeitiger Mitgliedschaft zur IHK, beträgt 3.553,00 €. Der Zusatzbeitrag wird durch kaufmännische Rundung geglättet.

c) Freibetrag: Der Freibetrag für natürliche Personen und Personengesellschaften – außer GmbH & Co. KGs, UG & Co. KGs und Ltd. & Co. KGs – beträgt 10.150,00 € vom Gewerbebeitrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb 2021.

Hinweis: Grundlage der Beitragserhebung ist der Gewerbebeitrag, ersatzweise wird der Gewinn aus Gewerbebetrieb herangezogen. Der Gewerbebeitrag ist der Wert, der sich nach Abrundung und vor Abzug des Freibetrages nach § 11 Abs. 1 Gewerbesteuerergesetz ergibt. Die Grundlage für den Gewinn aus Gewerbebetrieb sind der § 15 Einkommensteuergesetz und § 8 Körperschaftsteuergesetz. Stichtag für die Beitragserhebung ist der 01.01.2024. Dieser Beschluss tritt zum 1. Januar 2024 in Kraft. Er wurde gemäß § 106 Abs. 2 der Handwerksordnung mit Bescheid des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus vom 02.01.2024 (Aktenzeichen: 42-42-340/106) genehmigt und hiermit nach § 106 Abs. 2 Satz 2 der Handwerksordnung öffentlich bekannt gemacht.

Handwerkskammer Freiburg
gez. Johannes Ullrich gez. Christof Burger
Präsident Vizepräsident

Kluge Konzepte gesucht

Unternehmen können sich wieder um die Auszeichnung Jobmotor bewerben

Südbaden sucht seine Jobmotoren. Der gleichnamige Wettbewerb geht 2024 in die 18. Runde und zeichnet wieder Unternehmen aus, die 2023 viele neue Arbeitsplätze geschaffen haben oder mit klugen Konzepten Beschäftigte gefunden und gebunden haben. Bis zum 29. Februar haben Betriebe Zeit, sich zu bewerben.

Gerade vor dem Hintergrund schwächelnder Konjunkturdaten und unsicherer Rahmenbedingungen sind erfolgreicher Beschäftigungsaufbau und Mitarbeiterbindung wichtige Erfolgsfaktoren. Der Wettbewerb lobt die Preise in drei Kategorien aus: für Betriebe mit bis zu 19 Beschäftigten, für Betriebe mit 20 bis 199 Beschäftigten und für Betriebe mit 200 oder mehr Beschäftigten. Gezählt werden alle sozialversicherungspflichtigen Stellen, ob Teilzeit oder Vollzeit – auch Lehrstellen, nicht aber Minijobs.

Über diese Aufteilung erhalten auch kleinere Unternehmen, die ansonsten weniger in der Öffentlichkeit stehen, die Möglichkeit, auf hohes Interesse zu stoßen. Für Handwerksunternehmen kann sich

eine Teilnahme am Wettbewerb also lohnen. Neben der Sparte Jobzuwachs steht auch die Sparte „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden und binden“ zur Auswahl. Hierbei geht es darum, ausgeklügelte Konzepte, mit denen Unternehmen der Arbeitskräfteknappheit begegnen, auszuzeichnen. Dieser Preis ist unabhängig von der Zahl neu geschaffener Arbeitsplätze.

Über die Vergabe entscheidet eine fachkundige Jury. Die Preisträger erhalten ein Porträt in der Badischen Zeitung (BZ), die Handwerkskammer Freiburg, die Industrie- und Handelskammern Südlicher Oberrhein, Hochrhein-Bodensee und Schwarzwald-Baar-Heuberg sowie der Wirtschaftsverband Industriel Unternehmen Baden.

Weitere Informationen zum Wettbewerb und das Anmeldeformular unter <https://mehr.bz/jobmotoranmeldung2024>



Unternehmen können sich ab sofort um den Jobmotor bewerben. Foto: BZ Medien

Unterstützung großgeschrieben

Orthopädietechnik-Mechaniker Yusupha Sowe hilft mit seinem Handwerk nicht nur Menschen in Deutschland, sondern auch in seiner Heimat Gambia

Yusupha Sowe ist angekommen. Der 26-Jährige ist 2015 aus Gambia geflohen und hat in Deutschland seine neue Heimat gefunden. Wichtige Integrationshilfe dabei: sein Beruf. Yusupha begann 2017 eine Ausbildung zum Orthopädietechnik-Mechaniker beim Freiburger Sanitätshaus Pfänder – und schloss sie 2020 als bester Auszubildender seines Berufs im gesamten Kammerbezirk ab. Für ihn macht der Beruf vor allem eines aus: Er kann Menschen helfen. Das ist für ihn wichtiger Antrieb; seine Arbeit macht ihm viel Spaß.

„Einfach weitermachen“

In seinem Handwerk ist allerdings auch Geduld gefragt, sagt Yusupha Sowe – insbesondere in der Ausbildung. Die ersten Wochen und Monate seien vor allem vom Zuschauen bestimmt. Sein Tipp: „Nicht schnell aufgeben, einfach weitermachen.“ Dieses Vorgehen hat sich auch für Yusupha gelohnt. In den vergangenen drei Jahren ist er als Geselle fester Bestandteil seines Betriebs geworden. Seit einem Jahr betreut er einen eigenen Kundenstamm, stellt Prothesen und Hilfsmittel her und passt diese an. Die Arbeit für und mit den Kunden ist für ihn essenziell. Individuelle Beratung und Behandlung sind ebenso gefragt wie Feingefühl und technisches Wissen.

Unterstützung in der Heimat

Mit seinem in Deutschland gelernten Handwerk hilft Yusupha Sowe nicht nur den Menschen hier, sondern auch in seiner Heimat. Wenn er im Urlaub nach Gambia zurückkehrt, hilft er in seiner Heimatstadt in einer Orthopädiewerkstatt aus. Für die Kolleginnen und Kollegen dort ist er eine wichtige Unterstützung. „In Gambia herrscht ein hohes theoretisches Wissen, aber die Menschen haben leider in der Pra-



Yusupha Sowe an seinem Arbeitsplatz in Freiburg: Unter anderem passt der gebürtige Gambier Prothesen an.



In Gambia unterstützt Yusupha Sowe (li.) zeitweise seine Kolleginnen und Kollegen in einer Orthopädiewerkstatt. Fotos: privat

xis viel weniger Möglichkeiten“, berichtet er. Zum Teil fehle schlichtweg Material, aber auch der Strom kann schon einmal zeitweise ausfallen. In Gambia sei vor allem der Bedarf an Prothesen hoch – viele Landsleute hätten Amputationen. Für Yusupha Sowe ist es daher ein persönliches Anliegen, den Men-

schen vor Ort zu helfen und sein Know-how einzubringen. Und zukünftig strebt er ein noch größeres Ziel an: Er möchte eine eigene Hilfsorganisation für die Menschen in Gambia auf die Beine stellen. Daran arbeitet der zweifache Familienvater neben seiner alltäglichen Arbeit unermüdlich weiter.

BEKANNTMACHUNG

Festsetzung des Sonderbeitrages für die überbetriebliche Ausbildung (ÜBA-Umlage) für das Wirtschaftsjahr 2024

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg hat am 20. Dezember 2023 gemäß § 113 i.V.m. § 106 Abs. 1 Nr. 5 des Gesetzes zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung) in der aktuell gültigen Fassung und aufgrund von § 8 Abs. 2 i.V.m. § 8 Abs. 1 Nr. 5 der Satzung der Handwerkskammer Freiburg in der aktuell gültigen Fassung sowie der Beitragsordnung der Handwerkskammer Freiburg in der aktuell gültigen Fassung nachfolgenden Beschluss zur Festsetzung des Sonderbeitrages für die überbetriebliche Ausbildung für das Wirtschaftsjahr 2024 gefasst:

Zum jährlichen Sonderbeitrag werden alle in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe veranlagt, für deren Handwerksberuf gemäß nachstehender Aufstellung eine überbetriebliche Ausbildung durchgeführt wird.

Der Sonderbeitrag besteht aus einem Grundbeitrag in Höhe von 120 € sowie dem Handwerkskammerbeitrag des Jahres 2023 – sofern kein Wert des Jahres 2023 (Neueintragung) vorliegt, aus dem Beitrag des Jahres 2024 – multipliziert mit dem Korrekturfaktor nach Gewerbe und Einzugsbereich gemäß nachfolgender Aufstellung:

Dieser Beschluss tritt zum 01. Januar 2024 in Kraft. Er wurde gemäß § 106 Abs. 2 der Handwerksordnung mit Bescheid des Ministeriums für Wirt-

| Nr. | Handwerksberuf nach Anlage A zur HwO | Einzugsbereich | Korrekturfaktor |
|-----|--------------------------------------|-----------------|-------------------|
| 2 | Ofen- und Luftheizungsbauer | ges. HWK-Bezirk | 0,17 |
| 10 | Maler und Lackierer | ges. HWK-Bezirk | 0,80 |
| 13 | Metallbauer | ges. HWK-Bezirk | 0,79 |
| 15 | Karosserie- und Fahrzeugbauer | ges. HWK-Bezirk | 0,96 |
| 16 | Feinwerkmechaniker | ges. HWK-Bezirk | 1,30 |
| 17 | Zweiradmechaniker | ges. HWK-Bezirk | 0,95 |
| 18 | Kälteanlagenbauer | ges. HWK-Bezirk | keine Veranlagung |
| 19 | Informationstechniker | ges. HWK-Bezirk | 0,27 |
| 20 | Kraftfahrzeugtechniker | ges. HWK-Bezirk | 0,85 |
| 21 | Landmaschinenmechaniker | ges. HWK-Bezirk | 0,94 |
| 23 | Klempner | ges. HWK-Bezirk | 1,19 |
| 24 | Installateure und Heizungsbauer | ges. HWK-Bezirk | 1,19 |
| 25 | Elektrotechniker | ges. HWK-Bezirk | 1,05 |
| 26 | Elektromaschinenbauer | ges. HWK-Bezirk | 1,05 |
| 27 | Tischler | ges. HWK-Bezirk | 0,97 |
| 37 | Zahntechniker | ges. HWK-Bezirk | 0,75 |
| 38 | Friseure | ges. HWK-Bezirk | 0,69 |
| 39 | Glaser | ges. HWK-Bezirk | 0,25 |
| 51 | Schilder- und Lichtreklamehersteller | ges. HWK-Bezirk | 0,80 |
| 52 | Raumausstatter | ges. HWK-Bezirk | 0,00 |

| Nr. | Handwerksberuf nach Anlage B zur HwO Abschnitt 1 | Einzugsbereich | Korrekturfaktor |
|-----|--------------------------------------------------|-----------------|-------------------|
| 11 | Gold- und Silberschmiede | ges. HWK-Bezirk | keine Veranlagung |
| 38 | Fotografen | ges. HWK-Bezirk | keine Veranlagung |
| 39 | Buchbinder | ges. HWK-Bezirk | keine Veranlagung |

schaft, Arbeit und Tourismus vom 02.01.2024 (Aktenzeichen: 42-42-340/106) genehmigt und nach § 106 Abs. 2 Satz 2 der Handwerksordnung öffentlich bekannt gemacht.

Handwerkskammer Freiburg
gez. Johannes Ullrich gez. Christof Burger
Präsident Vizepräsident

BEKANNTMACHUNGEN

Veröffentlichung der Vollversammlungsbeschlüsse vom 22.11.2023

Änderung der Satzung der Handwerkskammer Freiburg

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg hat aufgrund von § 105 Abs. 1 Satz 2 und § 106 Abs. 2 in Verbindung mit § 106 Abs. 1 Nr. 14 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 30.11.2023, Aktenzeichen: WM42-42-342/93, den Beschluss der Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg vom 22.11.2023 zur Änderung der Satzung der Handwerkskammer Freiburg genehmigt.

Die geänderte Satzung der Handwerkskammer Freiburg kann auf der Homepage der Handwerkskammer Freiburg unter www.hwk-freiburg.de im Bereich „Amtliche Bekanntmachungen“ eingesehen werden. Die Satzung tritt am Tag nach der Veröffentlichung im Bekanntmachungsorgan der Handwerkskammer Freiburg in Kraft. Ausgefertigt am 14.12.2023.

Handwerkskammer Freiburg
gez. Johannes Ullrich gez. Christof Burger
Präsident Vizepräsident

Veröffentlichung der Vollversammlungsbeschlüsse vom 22.11.2023

Sitzung des Berufsbildungsausschusses vom 12.10.2023

Mit Schreiben vom 30.11.2023 hat das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg aufgrund von § 106 Abs. 2 in Verbindung mit § 106 Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung (HwO) folgende Beschlüsse der Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg vom 22.11.2023 genehmigt (Az: WM42-42-42-342/92):

Überbetriebliche Lehrgänge

- Friseur/-in
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in
- Mechatroniker/-in
- Zahntechniker/-in

Die vollständigen Beschlüsse können auf der Homepage der Handwerkskammer Freiburg unter www.hwk-freiburg.de im Bereich „Über uns“ unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“ eingesehen werden. Die vorliegenden Beschlüsse treten am Tag nach der Veröffentlichung im Bekanntmachungsorgan der Handwerkskammer Freiburg in Kraft. Ausgefertigt am 14.12.2023.

Handwerkskammer Freiburg
gez. Johannes Ullrich gez. Christof Burger
Präsident Vizepräsident

WEITERBILDUNG

Arbeit unter Spannung

Der Umgang mit Hochvolt-Fahrzeugen birgt besondere Gefahren. Das gilt vor allem auch für das Reparieren von Unfallautos. Die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg bietet deshalb vom 27. bis 29. Februar für Beschäftigte von Servicewerkstätten ein dreitägiges Aufbau-seminar (3S) an, das sie zur „Fachkundigen Person für Arbeiten unter Spannung“ qualifiziert. Neben theoretischen Inhalten gehören auch praktische Aufgaben und Messübungen zum Lehrplan.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.gewerbeakademie.de